



# Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 15.2

Vorwort . . . . .	03
Wölflinge gründen Parteien . . . . .	04-05
Politik und Gesellschaft gehen alle an . . . . .	06-07
Was ist eine gerechte Welt? . . . . .	08
Aktiv Politik mitbestimmen . . . . .	09
Politische Vertretung von Jugendverbänden . . . . .	10-11
How to: Sonderurlaub . . . . .	12
Kreative Stammesversammlung . . . . .	13
Jugendpolitischer Kongress . . . . .	14
Rock die Lok . . . . .	14
Mobiltelefone für Flüchtlinge . . . . .	15
Die Titelseite unserer letzten Avanti . . . . .	16
Schöpfungstörn 2.0 . . . . .	16
Nina, unsere neue Freiwillige . . . . .	17
80. Bundesversammlung 2015 . . . . .	18-19
FuF Fahrt 2015 . . . . .	20-21
Beachturnier 2015 . . . . .	22
Friedenslicht 2015 . . . . .	23
Vorstellung Team Mensch . . . . .	24-25
missio-Truck . . . . .	26
Interview mit Jonas . . . . .	27
Vorstellung Thomas Schlütter . . . . .	28-29
Ausbildung im DV AACHEN . . . . .	30
Pfandflaschensammelaktion . . . . .	31
Werbung SDFV . . . . .	31
Wettbewerb Logo . . . . .	32
Termine . . . . .	33
Who-is-Who . . . . .	34-35

## Impressum:

**Diözesanverband Aachen**  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint dreimal im Jahr. Die Avanti 15.3 erscheint Anfang Dezember  
Redaktionsschluss: 19.10.2015  
Leitthema: Die Geschichte der Pfadfinder

### Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft  
Sankt Georg,  
Diözesanverband Aachen,  
Jugendbildungsstätte  
Haus Sankt Georg,  
Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg,  
Tel.: 02434/9812-0  
Fax: 02434/9812-17  
E-Mail: [avanti@dpsg-ac.de](mailto:avanti@dpsg-ac.de)  
[facebook.com/dpsgaachen](https://facebook.com/dpsgaachen)

### Redaktion:

Erika Haase-Zeimetz,  
Jonas Spinczyk (VISdP),  
Stephan Milthaler,  
Anna Milthaler,  
Isabel Steinert,  
Johannes Minwegen,  
mit Beteiligung des  
Jugendpolitischen Referates

### Layout/Druck:

Druckerei Mainz,  
Süsterfeldstraße, Aachen



# Vorwort

**L**iebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Diözesanverband Aachen, mit dem Leitthema „Politik im Verband“ greifen wir einen wichtigen Bestandteil des pädagogischen Konzepts der DPSG auf. Was heißt eigentlich Verbandspolitik und sind wir überhaupt politisch? Und vor allem, wie können Kinder und Jugendliche in unserem Verband an Politik teilhaben? Diesen und noch mehr spannenden Fragen wollen wir in dieser Ausgabe der Avanti auf den Grund gehen. Lest nach, wie ihr eure Stammesversammlung noch kindgerechter und für alle Mitglieder eurer Stämme erlebbar machen könnt. Informiert euch über die Verbandspolitik in den höheren Gremien der DPSG, wie zum Beispiel der Bundesversammlung.

Aber denkt auch einmal genau nach, wie es in eurem Stamm oder Bezirk ist. Macht ihr Politik und seid ihr politisch? Stellt ihr euch auch oft die Frage, was ihr eigentlich mit Politik zu tun habt? Ihr seid ja schließlich keine Partei. Und genau das ist der Knackpunkt, wir sind ein Pfadfinderverband, der für seine Interes-

sen einsteht, seine Mitglieder, insbesondere Kinder und Jugendliche, schützen und zur Selbstständigkeit erziehen will und Abenteuer und Pfadfinden für alle ermöglichen möchte. Dafür stehen wir als DPSG. Wir sind also unsere eigene Partei und machen deshalb Politik für unseren Verband. Deshalb setzen wir mit unseren Versammlungen und unserer gelebten Kindermitbestimmung ein Zeichen dafür, dass man auch außerhalb von Parteien und Regierungen Politik machen und sich für seine Interessen und Bedürfnisse einsetzen kann. Ihr alle seid dabei die Stimme unseres Verbandes und tragt aktiv dazu bei, die DPSG weiterzuentwickeln. Dabei orientieren wir uns an den pfadfinderischen Grundprinzipien und entwickeln als Pfadfinderinnen und Pfadfinder eine eigene Meinung und stehen für diese ein.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen !

*Euer Jonas*



# Demokratie zum Anpacken

Wölflinge gründen Parteien

**W**ölflinge und Politik – ein Thema, das für Kinder oft noch weit weg ist. Gerade der Wahlkampf mit den ganzen Schlagzeilen und Werbespots ist für Wölflinge meist noch fremd. Mit folgendem

Spiel könnt ihr euren Wös aber prima vermitteln, wie ein Wahlkampf so funktioniert und nebenbei zeigen, was Parteien tun und wie Politik gemacht wird. Dafür braucht ihr nur wenig Material (etwas Bastelkram), ca. zwei Leiter und natürlich motivierte Wölflinge.

## Einleitung zum Spieleabend:

Stellt euch eine Wahl vor, bei der keine Partei gewählt wurde, weil die Wähler sie und ihre Programme nicht mehr gut finden. Was könnt ihr tun? Am besten eigene Parteien gründen, die genau das vertreten, was Wölflinge wollen! Teilt eure Wös in drei bis vier Gruppen auf, so dass sie mehrere Parteien bilden. Danach beginnt der Wahlkampf:

### 1. Was für eine Partei sind wir?

In den Parteien wird sich zusammengesetzt und ein Programm überlegt. Die Wölflinge erhalten einen Zettel, auf dem sie den Namen der Partei, die Abkürzung, die Farbe, den Slogan der Partei und den Wahlkandidaten festhalten.

### 2. Macht alle auf euch aufmerksam!

Malt ein Werbe-Plakat, auf dem eure Partei mit Namen, Abkürzung, Slogan, Farbe und Kandidat erscheint. Was ist besonders toll an den Ideen der Partei?

Material: DIN A3-Blätter, Buntstifte, Lineale, Radiergummi usw.

### 3. Parteiprogramm: Stellung zu Jugend, Familie, Bildung, Arbeitslosigkeit, Rente und eigene Wunschthemen beziehen

Setzt euch mit den Fragen zu den Themen auseinander und formuliert eure Überzeugungen zu den Themen. Was ist gut, was kann man verbessern? Diese müssen anschließend vorgetragen werden.

### 4. Wahlkampf: Rede vorbereiten und darbieten

Schreibt eine Rede von 5 Minuten, um die Wähler zu überzeugen. Wählt einen Pressesprecher, der die Rede überzeugend vorträgt.

### 5. Fernsehduell: knifflige Fragen beantworten (Parteiprogramme)

Ein Moderator (das darf dann ein Leiter machen) wird versuchen, euch Fragen zu eurem Parteiprogramm zu stellen. Seid ihr von eurem Parteiprogramm überzeugt oder seid ihr ein Fähnlein im Wind?

### 6. Wahltag: Stimmabgabe und Entscheidung (Vorlage)

Es ist Zeit für die abschließende Wahl. Alle Wölflinge sollen zur Wahlurne schreiten. Welche Partei hat überzeugt? Die Wölflinge haben jeweils zwei Stimmen, die sie an unterschiedliche Parteien abgeben müssen (so ist gewährleistet, dass sich die Gruppen nicht nur selber wählen und dadurch kein Ergebnis zustande kommt).

### 7. Absolute Mehrheit?

Führt Koalitionsverhandlungen (wenn nötig), damit ihr die absolute Mehrheit gewinnt. Zum Ende soll der Wahlsieger mitteilen warum und mit wem er eine Koalition eingeht und sich bei den Wählern bedanken.



Sascha Flecht

# Politik und Gesellschaft gehen alle an

## Für gesellschaftliches Engagement kann man nicht zu jung sein

„Da bist du noch zu jung für“ ist ein Satz, den wir sicher alle vor längerer Zeit alles andere als gemocht haben. Vielleicht kommt er uns heute doch selbst ab und zu über die Lippen. Für so manches kann man aber eigentlich nicht zu jung sein. Das gilt besonders dann, wenn ein anderer Blickwinkel als unserer „erwachsener“ wichtig wird.

Nicht nur im Stamm haben Kinder das Recht gehört zu werden und eine eigene Stimme zu haben, dieses Recht haben sie überall in unserer Gesellschaft. Wer könnte sich besser über den Zustand von Orten äußern, als diejenigen, die sie täglich nutzen? Für viele Orte sind wir nicht mehr die richtigen Experten, wohl aber die Kinder in unseren Trupps. Und diese Experten brauchen Unterstützung, unsere Unterstützung!

## Was können wir tun?

### Zwei Klassiker

In der Umwelt, in der wir uns bewegen gibt es viele Ansatzpunkte, um sich auch als Kind einzumischen und seinen (Spiel-)Raum einzufordern. Die Verwaltungen der Kommunen und die gewählten Politiker sollten diese Anliegen sehr ernst nehmen. Und dass es etwas ernst zu nehmen gibt, dafür können wir mit unseren Kindern sorgen.



## Spielplätze unter der Lupe

Auf welchen Spielplätzen tummeln sich die Kinder an sonnigen Nachmittagen? Welche Spielplätze oder Spielflächen gibt es im Stammesgebiet? Wie sehen die Spielplätze aus, ist der Zustand in Ordnung oder sind die Spielgeräte angegriffen? Wie ist die Verkehrssituation um den Platz, ist eine angemessene Geschwindigkeit vorgeschrieben, sind die Abgrenzungen hoch genug?

## Lebenswege – zur Schule, zum Spielplatz, zu den Pfadfindern

Um sicher an sein Ziel zu gelangen, braucht es einen sicheren Weg. Gibt es gefährliche Stellen auf der Straße, die viel durch Fußgänger genutzt werden? Gibt es Straßen, wo trotz Verkehrsberuhigung ständig zu schnell gefahren wird? Sind die Radwege auf den Wegen der Kinder in einem akzeptablen Zustand?



Teresa Diehm | DPSG

Wenn die Kinder ihre Ergebnisse zusammengefasst haben, haben wir die richtige Adresse für sie, um sie einzureichen. Auch können wir uns für einen Ortstermin oder ein Treffen in der Truppstunde mit den Verwaltungsmitarbeitern und Politikern verabreden. Aus ernstgenommenen Kindern entwickeln sich mündige junge Bürger, und das liegt uns allen doch am Herzen.

Mehr zum Thema „Abenteuer Gesellschaft“ gibt es auf der Website des Bundesverbandes bei den Leiterthemen der Jungpfadfinderstufe.



Teresa Diehm | DPSG



Johannes Minwegen

Pfadfinder

# Was ist eine gerechte Welt?

**P**olitik ist für Pfadis oft noch etwas, das erst in den nächsten Jahren mit Erreichen der Wahlberechtigung interessant wird. Aber die Frage nach Gerechtigkeit und die Überlegung, wodurch unsere Gesellschaft besser werden kann, sind für 13-16-Jährige hochspannend. Innerhalb der Truppstunden könnt ihr nach der Idee des „Schleiers des Nichtwissens“ eine gerechtere Welt entwerfen.

Der „Schleier des Nichtwissens“ ist ein Konstrukt des Philosophen John Rawls, der davon ausgeht, dass sich Menschen für eine gerechte Gesellschaft einsetzen, wenn sie vollkommen gleich sind. In diesem Konstrukt stehen Menschen in einer fiktiven Entscheidungssituation, indem sie über einen Gesellschaftsvertrag abstimmen sollen, ohne zu wis-

sen, welche Rolle sie später in dieser Gesellschaft einnehmen werden. Sie stehen also unter dem „Schleier des Nichtwissens“. Ohne zu wissen, ob man später obdachloser Flüchtling oder reicher Wirtschaftsboss sein wird, versucht man automatisch, für jeden das Beste zu erreichen und somit eine gerechte Welt zu erschaffen.

Als Spiel für eure Pfadis kann das so aussehen, dass ihr Lose mit verschiedenen Rollen entwerft, zum Beispiel die oben schon genannten des Flüchtlings und des Reichen, aber auch die alleinerziehende Mutter oder den alleinerziehenden Vater, einen Arbeiter, Menschen mit Migrationshintergrund, Akademiker, Sozialhilfempfangler und viele mehr. Diese Lose könnt ihr verteilen, sie dürfen allerdings erst am Ende des Spiels geöffnet werden. Erläutert

den Pfadis, was für Rollen sie vielleicht haben könnten und dass es darum geht, eine Gesellschaftsordnung zu entwerfen, die für ihre eventuelle Rolle Chancen und Gerechtigkeit vorsieht.

Je nachdem, ob die Planung ins Rollen kommt oder nicht, könnt ihr auch weitere Anhaltspunkte und Anreize geben, zum Beispiel die Frage nach Unterstützung verschiedener Personenkreise, der Höhe von Steuern, der Offenheit der Grenzen und vieles mehr.

Am Ende, wenn eure Pfadis ihre Lose geöffnet und ihre Rolle in der Gesellschaft erfahren haben, ist es sicherlich spannend zu erfahren, ob sie mit ihrem Leben in der neuen fiktiven Gesellschaft zufrieden sind.



Erika Haase-Zeimentz

Gut ausgearbeitet und mit Hintergrundinformationen könnt ihr ein Planspiel zum „Schleier des Nichtwissens“ in folgender Publikation nachlesen: Francesca Useli: Der Schleier des Nichtwissens. Ein Planspiel für den Philosophie- und Ethikunterricht. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik 2013/14, S. 94-101.

Rover

# Aktiv Politik mitbestimmen

**R**over sind zumindest auf Kommunalebene wahlberechtigt, ab 18 Jahren aber auch überall, und dürfen somit die Politik unseres Landes mitbestimmen. Aber beschränkt sich politische Mitbestimmung auf den Gang zur Wahlurne? Überlegt gemeinsam mit euren Rovern, was Politik ausmacht und wie sie sich einbringen können. Schaut euch zum Beispiel mal euren Stadtteil, euer Dorf oder eure Gemeinde an und überlegt, was man verbessern kann. Gibt es öffentliche Räume für Kinder und Jugendliche? Wie sind die Busverbindungen tagsüber und nachts?

Haben junge Flüchtlinge die Möglichkeit ihre Freizeit zu gestalten? Es gibt sicherlich noch hundertachtzig andere Fragen und noch viele mehr.

Und dann? Raus aus dem Pfadfinderheim, rein in den Ort, in die Gremien, ins Rathaus. Schaut euch eure örtlichen Strukturen an und überlegt euch, wo ihr eure Ideen einbringen könnt (es gibt in dieser Avanti übrigens auch einen Artikel über die Jugendringe :)). Packt Projekte an und verbessert somit euren Ort.

Und was daran ist jetzt Politik? Genau genommen alles. Politik ist ein Begriff, der nicht nur die regel-

mäßig wiederkehrende Wahl oder das Sitzen in staatlichen Gremien und Ausschüssen meint; als Politik werden alle Handlungen und Bestrebungen bezeichnet, die das Gemeinwesen leiten, verändern oder erhalten sollen. Es ist also schon politisch, wenn eure Rover ihre Stimmen bei der Stammesversammlung wahrnehmen oder sich bei euch vor Ort für einen neuen Bolzplatz einsetzen.

In diesem Sinne: Viel Vergnügen bei politischen Unternehmungen!



Erika Haase-Zeimentz



Flickr/SPD Schleswig-Holstein

# Gemeinsam sind wir stark

## Politische Vertretung von Jugendverbänden

**W**enn es um die Vertretung von politischen Interessen in eurem Stamm geht, kommt man schnell auf den Stadt- bzw. Kreisjugendring zu sprechen. Doch was ist so ein Jugendring, was macht ihn aus, welche Aufgaben hat er und wie funktioniert das eigentlich alles?

In jedem Kreis und jeder Stadt mit eigenem Jugendamt gibt es auch einen Kreis- bzw. Stadtjugendring. In diesem schließen sich alle Jugendverbände, -initiativen und -organisationen auf freiwilliger Basis zusammen. Der Jugendring vertritt nicht nur die Interessen seiner Mitglieder, sondern auch die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in seinem Gebiet. Um dies zu erreichen, hat er in der Regel einen Sitz im Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Über diesen Sitz nimmt er Einfluss auf den Kinder- und Jugendförderplan der Kommune oder des Kreises.

Da die Jugendringe freiwillige Zusammenschlüsse der Jugendverbände vor Ort sind, sind unsere Vertretungswege in ihnen sehr unterschiedlich. In manchen vertreten sich die Stämme selbst (z. B. Herzogenrath), in größeren Städten und Kreisen häufig die Bezirke (z. B. Stadt Aachen), in vielen ist die DPSG über den BDKJ vertreten und in Mönchengladbach hat sich ein eigener Ring der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rdp) gebildet, ein Zusammenschluss von VCP und DPSG.

Soweit zum Hintergrund. Jedoch, genau so bunt wie die Jugendverbände selbst sind auch die Jugendringe. In größeren Städten sind sie in der Regel mit eigenem Personal ausgestattet und übernehmen die Verteilung der kommunalen Mittel an die Verbände, in anderen sind sie eine rein politische Vertretung, die über einen ehrenamtlichen Vorstand organisiert ist, und im schlimmsten Fall sind diese Vorstandsämter vakant und die Arbeit liegt brach.

Wie ihr euch denken könnt, ist der letzte Fall der schlimmste, der euch im Stamm passieren kann. Denn somit entfällt euer offizieller Weg, euch in die Politik einzumischen und die Rahmenbedingungen für eure Stammesarbeit mit festzulegen und nicht zuletzt über eure kommunalen Zuschüsse mitzuentcheiden. Wenn die Jugendringe keine Vertreter für Kinder- und Jugendhilfeausschüsse benennen, wird der Posten halt einfach an wen anders vergeben. Wenn also das nächste Mal die Einladung zur Vollversammlung eures Jugendrings kommt, dann denkt doch mal drüber nach, wen ihr in den Vorstand entsenden könntet.





„Durch die Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen von jungen Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“ (SGB VIII, § 12,2)

## § 78 Arbeitsgemeinschaften

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

SGB VIII §11 und 12



Jörg Fornefeld

# Darf es auch etwas mehr sein?

## Sonderurlaub in der Jugendverbandsarbeit

**W**elche Leiterin und welcher Leiter kennt es nicht? Das Sommerlager steht vor der Tür und es beschleicht einen die Frage, ob man wirklich seine raren Urlaubstage dafür nehmen muss. Die gute Nachricht zuerst: Man muss nicht, jedenfalls nicht unbedingt. Wenn der Arbeitgeber mitspielt, kann man sogenannten 'Sonderurlaub' bekommen und der Verdienstaufschlag wird vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen.

Die Aufgaben, die von Jugendverbänden im Bereich der Jugendhilfe übernommen werden, erfolgen größtenteils ehrenamtlich. Daher hat der Gesetzgeber erkannt, dass es für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten Rahmenbedingungen geben muss, die es den Leiterinnen und Leitern erleichtern sie auszuüben. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört auch der Sonderurlaub.

Doch wie funktioniert das überhaupt? Wer bekommt Sonderurlaub? Für welche Aufgaben? Hier eine kurze Anleitung.

Ob man (unbezahlten) Sonderurlaub bekommt und wie lange, entscheidet der Arbeitgeber. Es gibt also kein Recht auf Sonderurlaub. Gibt es gerade viel zu tun, wird der Arbeitgeber keinen Sonderurlaub gewähren. Der erste Weg sollte also zum Arbeitgeber führen. Be-

reitet euch auf dieses Treffen vor, habt Argumente, warum eure Tätigkeit wichtig ist und was auch euer Betrieb davon hat (Förderung sozialer Kompetenzen, Teamfähigkeit, Umgang mit Konfliktsituationen/Stress...). Traut euch einfach, dieses Gespräch zu führen, mehr als eine Absage könnt ihr nicht bekommen. Wer nicht fragt, der bekommt nie Sonderurlaub.

Für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst ist an dieser Stelle schon alles erledigt. Wahrscheinlich wird der Arbeitgeber eine Bestätigung vom Stamm verlangen, dass ihr für ihn im gegebenen Zeitraum tätig seid. Der Lohn bzw. die Besoldung wird in der Regel vom Arbeitgeber weitergezahlt. Angestellte in der freien Wirtschaft und bei kirchlichen Arbeitgebern können ihren Verdienstaufschlag vom Land zurückerstattet bekommen. Dafür muss man entweder eine leitende oder helfende Tätigkeit bei einer Jugenderholung (z. B. Sommerlager) ausführen oder eine Leiterschulung besuchen. Hierfür übernimmt der Kinder- und Jugend-Förderplan NRW bis zu acht Tage lang die Lohnkosten. Leiterinnen und Leiter müssen die Standards der JugendleiterInnencard (JuLeiCa) erfüllen.

Die Antragsstellung erfolgt über den Ring deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände in NRW (rdp-nrw). Auf dessen Home-

page findet ihr unter 'Sonderurlaub' den passenden Antrag und ein Merkblatt. Den Antrag füllt ihr aus, lasst vom Verantwortlichen der Maßnahme (beim Sommerlager meistens der Stammesvorstand) bestätigen, dass ihr in dem Zeitraum für den Stamm aktiv seid, und vom Arbeitgeber, dass er unbezahlten Sonderurlaub gewährt. Dieser Antrag muss zwei Wochen vor der Maßnahme im Büro des rdp vorliegen. Dann bekommt ihr ein zweites Formular. In diesem muss der Stammesvorstand nach der Maßnahme bestätigen, dass ihr auch wirklich auf der Maßnahme anwesend wart, und der Arbeitgeber muss den tatsächlichen Verdienstaufschlag angeben. Ist dies bis vier Wochen nach der Maßnahme erfolgt, übernimmt das Land NRW etwa 80% des Bruttolohns. Die restlichen 20% sind Versicherungsbeiträge, die während der Zeit des Sonderurlaubs vom Dienstgeber weitergezahlt werden.

Natürlich gibt es jede Menge Ausnahmen und Sonderregelungen. Diese findet ihr auf der Homepage des Rings deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände NRW ([rdp-nrw.de](http://rdp-nrw.de)). Solltet ihr noch Fragen haben, hilft euch Uta Hebing im Ringbüro gerne weiter.



Jörg Fornefeld

# Kreative Stammesversammlung

**K**eine Lust mehr auf einfache oder langweilige Stammesversammlungen? Wir haben hier zwei Beispiele, wie ihr die Versammlung auflockern könnt.

Die erste Methode nennt sich: „Das Parlament“ und steht im Zeichen der Kindermitbestimmung.

Die Kinder werden nach Trupp bzw. Stufe zusammengesetzt. Dabei erhält jede Gruppe einen Tisch und eine Bank. Die Tische werden im Kreis, die Bänke annähernd im rechten Winkel davor angeordnet. Das Ende der Bank, an dem der Gruppensprecher (Stimmberechtigter) sitzt, zeigt auf die freie Kreismitte. Die Gruppenleiter bilden eine eigene Gruppe, die ebenfalls einen Sprecher hat.

**Moderation:** Das Parlament wird von einer Moderation begleitet. Langfristig kann die Moderation auch in Kinderhände übergehen. Die Moderation ist unparteiisch, sie leitet die Sitzung, überwacht die Einhaltung der Regeln, achtet auf eine gute Zeiteinteilung und hat die Dynamik des Parlamentes im Blick.

**Gruppensprecher:** Im Parlament haben nur die Gruppensprecher Rederecht. Sie besitzen eine Mischung aus freiem und imperativem Mandat. In der Diskussion legen die Sprecher die Gruppenmeinung dar, können aber auch gleichzeitig durch ihr freies Mandat ihre eigene Meinung einbringen. Bei Abstimmungen haben sie ausschließlich ein imperatives Mandat, d.h. sie müssen die Meinung der Gruppe vertreten.

Themen ergeben sich aus der Tagesordnung der jeweiligen Stammesversammlung. Regeln für die **Plenumsdiskussion:**

- » Im Plenum dürfen nur die Sprecher der Gruppe reden.
- » Der Sprecher meldet sich bei der Moderation per Handzeichen, diese wiederum vergibt das Wort anhand einer Redeliste.
- » Die Gruppenmitglieder haben durch Handzeichen Einfluss auf ihren Sprecher: Hand strecken: „Hey, ich muss dir was sagen.“ (Mauschelpause für die Gruppe).
- » Abstimmungszeichen der Sprecher: Daumen hoch: Finde ich (findet meine Gruppe) gut! Daumen runter: Finde ich (findet meine Gruppe) blöd! Daumen waagrecht: Ist mir (meiner Gruppe) egal!

#### Ablauf des Parlaments:

1. Aufrufen des Tagesordnungspunktes
2. Erklären des Problems durch die Antragstellenden
3. Diskussion unter den Sprechern
4. Besprechung in den Gruppen
5. Aussprache der Ergebnisse
6. Diskussion unter den Sprechern
7. Erneutes Besprechen in den Gruppen mit gruppeninterner Abstimmung
8. Abstimmung im Parlament



In unserem zweiten Beispiel lässt sich ein öder Kassenbericht leicht spielerisch aufwerten durch einen kreativen Kassensturz. Symbole für die einzelnen Finanzposten suchen und sie so bildlich darstellen. Verlust und Gewinne darstellen, indem Münzen zum Fenster hinausgeworfen oder in ein Sparschwein gesteckt werden. Einnahmen und Ausgaben können mit Münzen, die in einem Hut gesammelt werden und für Ausgaben wieder herausgenommen werden, dargestellt werden. Ggf. kann man auch Münzstapel zu den Bildern oder Objekten legen, die das zeigen, was dafür eingekauft wurde. Wenn die Münzstapel in Relation zu den tatsächlichen Ausgaben für die jeweiligen Dinge stehen, wird auch die Gewichtung deutlich. Zur Entlastung: Die zu entlastende Leitung trägt einen Sack mit Steinen. Wer sie entlasten möchte, nimmt einen Stein heraus...

**Kleiner Tipp:** Schokomünzen verwenden und diese im Anschluss an die Gruppen verteilen.

(Quelle:  
Methodenkarten  
Sonderavanti  
3/2009)



Stephan Milthaler



Pablo Bicheroux

# Save the Date!



Du willst für deinen Stamm in deiner Stadt was bewegen?

Du willst wissen, wie das konkret gehen kann??

Du willst dich mit anderen zu diesem Thema austauschen?

Dann merk dir dieses Datum!

## Jugendpolitischer Kongress des rdp-nrw

**24.-25. September 2016**

Eingeladen sind jugendpolitisch interessierte oder aktive Roverinnen, Roverleiterinnen und -leiter ab 16 Jahre.

Weitere Informationen folgen bald auf [www.rdp-nrw.de](http://www.rdp-nrw.de)

**...oder trifft unser  
Jugendpolitisches  
Referat zum  
Meet and Greet bei**

**Vom 18.-20.09.2015 mit**  
- politischem Stammtisch  
- Gesprächen zur  
Jugendpolitik  
- und vielem mehr



**Anmeldung  
unter**



**Infos unter  
[www.dpsg-ac.de](http://www.dpsg-ac.de)**

# Mobiltelefone für Flüchtlinge

**L**iebe Stammesmitglieder, im Rahmen der Jahresaktion der DPSG "Gast>>Freundschaft" möchten wir Mobiltelefone, die eventuell noch in der ein oder anderen Schublade liegen, für junge unbegleitete Flüchtlinge in unserer Region sammeln. Solltet ihr also noch irgendwo ein Handy herumliegen haben, das noch funktioniert, aber nicht mehr gebraucht wird, meldet euch bei euren Stufenleitern und bringt die Geräte einfach mit. Diese werden wir dann an die entsprechenden Hilfsprojekte und Einrichtungen in Aachen weiterreichen, damit die Geräte schnellstmöglich dort zum Einsatz kommen können, wo sie dringend gebraucht werden.

## WICHTIG!

Wir möchten hier nur Geräte sammeln, die auch noch wirklich zum Telefonieren und SMS-Schreiben geeignet sind. Dafür sollten dem Handy auch ein Ladegerät beiliegen. SIM-Karten werden nicht benötigt. Vielen Dank für eure Hilfe! Mehr Infos zur Jahresaktion der DPSG und zum Thema unbegleitete Flüchtlinge findet ihr noch nachfolgend:

## Info: Jahresaktion 2015

Mit der Jahresaktion unter dem Titel "Gast>>Freundschaft" wollen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf die Situation von Flüchtlingen in unserer Region aufmerksam machen und uns aktiv für eine Willkommenskultur in unserem Land einsetzen.

Mehr Informationen zur Jahresaktion der DPSG findet ihr unter [www.dpsg.de/gastfreundschaft](http://www.dpsg.de/gastfreundschaft) oder bei Facebook auf der Seite [www.facebook.com/Jahresaktion](http://www.facebook.com/Jahresaktion).

Gast >> Freundschaft  
Für Menschen auf der Flucht!



deutsche Pfadfinderschaft  
skouti group  
dpsg

## Info: unbegleitete Flüchtlinge

Unbegleitete Flüchtlinge sind Jugendliche und Kinder, die ihre Flucht ohne ihre Familie hinter sich gebracht oder ihre Angehörigen auf dem Weg verloren haben. Allein im Stadtgebiet Aachen gibt es rund 150 solcher Jugendlichen und ihre Zahl nimmt Jahr für Jahr zu. Gerade diesen jungen Menschen gilt es, die Hand zur Unterstützung zu reichen. Mit unserer Stammesaktion wollen wir genau dies tun.

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder ist es Teil unseres Selbstverständnisses zu helfen, wo es notwendig ist und allen Menschen mit Respekt zu begegnen. Auch in Zukunft wollen wir uns für Menschen auf der Flucht engagieren und so ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt setzen.

## Noch Fragen?

Unser Leiter Tim Ernst steht euch gerne bei Fragen zur Handyaktion oder allgemein zum Thema der Jahresaktion Rede und Antwort. (Tel. 01578/2262296 oder per Mail: [ernst.tim@web.de](mailto:ernst.tim@web.de)).

# Die Titelseite unserer letzten Avanti

Vielleicht ist euch aufgefallen, dass die Titelseite unserer Avanti 1/15 zum Thema „100 places to be“ eine veraltete Weltkarte zeigt. Auf dieser ist Europa in den Grenzen von 1937 abgebildet, was bedeutet, dass auch die deutschen Grenzen nicht den heutigen entsprechen. Das war natürlich ein Versehen! Diese Karte wurde ausgewählt, weil sie zur frei-

en Verfügung stand und wir nach einer farbenfrohen Karte gesucht hatten. Keinesfalls wollten wir ausdrücken, dass wir die vor dem zweiten Weltkrieg gültigen Grenzen gutheißen oder revisionistische Tendenzen haben. Inzwischen ist unsere Online-Avanti ohne Titel- und Rückseite auf unserer Seite zu finden, bei den gedruckten Exemplaren bitten wir um eure Nachsicht.

## „Schöpfungstörn 2.0“

Nach dem gelungenen Schöpfungstörn im Herbst 2014 planen wir für 2016 eine Neuauflage.

Also: Pfadis und Leiter, merkt euch schon mal den Termin: 08.-14.10.2016 (erste Herbstferienwoche). Segel hoch und los geht's...

Weitere Informationen folgen nach den Sommerferien.

# Nina, unsere neue Freiwillige, bereitet sich vor



**B**ald geht's los und ich starte in ein neues Abenteuer! Kolumbien, ich komme! Ein Jahr voller neuer Erfahrungen, voller Horizonterweiterungen, aber vor allem auch voller Herausforderungen. Was wird mich erwarten? Wie sind die Leute von Sueños Especiales? Wie wird mein Zimmer aussehen? Werde ich schnell Anschluss finden? Wie werden die Kinder auf mich reagieren? Verstehen sie mich überhaupt, oder ich sie? Passt alles in meinen Rucksack? Das alles geht mir gerade durch den Kopf. Trotz dieser Unsicherheiten und der Tatsache, meine Familie und Freunde ein Jahr lang nicht zu sehen, steigt die Vorfreude täglich.

In der ersten Zeit werde ich bei Natalia wohnen, die sowohl bei Sueños, als auch in einer Schule als Lehrerin arbeitet. Nach ungefähr 2-3 Monaten werden wir sehen, ob ich dort weiter wohne oder mir eine kleine „eigene“ Wohnung suche. Mit Julio und Alejandra, den beiden Hauptverantwortlichen des Projektes, habe ich vor kurzem geskyppt und ich freue mich schon riesig, die beiden persönlich kennenzulernen. Auch mit Jakob, dem derzeitigen Freiwilligen in Kolumbien, hatte ich bereits Kontakt und die Möglichkeit, ihm ein paar Fragen zu stellen. Hier ein kleiner Einblick:

## „Nina fragt Jakob“



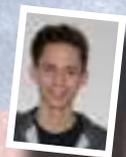
Ähnlich wie ich, hattest du nur wenig spanische Sprachkenntnisse. Wie schnell konntest du dich gut verständigen?

Wie sind die Kinder mit dir als Europäer umgegangen?



Am Anfang war die Verständigung etwas schwer, aber man schafft es dann ja doch mit Händen und Füßen. Nach ca. 3 Monaten konnte ich dann fast alles verstehen und auch alles sagen, was ich sagen wollte. Allerdings hat dies immer noch lange gedauert und war mit Anstrengung verbunden.

Die Kinder haben mich natürlich viele Sachen gefragt und waren sehr interessiert, sie differenzieren jedoch nicht zwischen den verschiedenen Herkunftsländern – Ausländer ist einfach Ausländer und weckt das Interesse der Kids.



Wie ist die medizinische Versorgung vor Ort? Viele berichten von Magenbeschwerden, wenn Obst beispielsweise mit Leitungswasser gereinigt wird. Kannst du das bestätigen?

Viele sagen immer, dass ich verrückt sei, nach Kolumbien zu gehen, da es dort so kriminell sei. Hast du schon schlechte Erfahrungen mit Kriminalität gemacht?



Nein, ich habe noch keine schlechten Erfahrungen mit Kriminalität gemacht.



Zu Beginn hatte ich oft Probleme mit dem Magen, was ich aber eher auf die Umstellung schiebe als auf die hygienischen Umstände. Das Wasser aus der Leitung sollte man nicht trinken! Mein Eindruck ist übrigens, dass Obst und Gemüse teilweise sauberer verkauft wird als in Deutschland.

Über diese und viele andere Dinge habe ich mit Jakob gesprochen und bin sehr froh, dass mir die Möglichkeit gegeben wird, einen sozialen Dienst für Frieden und Versöhnung leisten zu dürfen. Ich bin wahnsinnig gespannt auf die bevorstehende Zeit und werde schon bald wieder berichten. Und zwar dann aus Kolumbien :)



# 80. Bundes- versammlung 2015

in der Abtei Münsterschwarzach

**A**uf Einladung des DV Würzburg kamen über das Himmelfahrtswochenende alle Diözesanvorstände und Delegierten der Stufen in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach am Main. Die Würzburger hatten kräftig aufgefahren und uns unter anderem in einer Riesen-Jurtenburg inklusive Café und Snackbar mit fränkischen Köstlichkeiten verwöhnt und uns die Versammlung so richtig angenehm gemacht. Bei der Fülle an Beratungen und Anträgen war das auch wirklich nötig. In dem erstmals abgehaltenen „Basislager“ konnten Interessierte aller Ebenen die Geschehnisse auf der Versammlung live mitverfolgen. Auch die Abtei selbst zeigte sich von ihrer besten Seite. Ein tolles Gelände mit vielen

eigenen Betrieben und spannenden Dingen, die es zu erkunden galt. Wir konnten uns beispielsweise das abteieigene Faire Kaufhaus anschauen und hautnah erleben wie Fairer Handel funktioniert. Sogar die Energieversorgung läuft in der Abtei komplett autark. In einer Exkursion konnten wir uns ein Bild von den verschiedenen regenerativen Energiequellen machen, wie zum Beispiel der Biogasanlage oder der Holzschnitzelanlage. Wen das näher interessiert, der kann sich unter [www.abtei-muensterschwarzach.de](http://www.abtei-muensterschwarzach.de) weitere Infos einholen. Die Abtei ist auf jeden Fall einen Ausflug wert. Aber was macht die Bundesversammlung eigentlich?

Die Bundesversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der DPSG. Sie entscheidet

über gesamtverbandliche Anliegen, wie zum Beispiel unsere Satzung oder das Ausbildungskonzept. Auch die Jahresaktionen werden beschlossen, so wie die für das kommende Jahr mit dem Thema „H2016 – Menschenrecht auf sauberes Wasser“. Außerdem wählt die Versammlung den Bundesvorstand. Dieser besteht nun endlich wieder aus drei Personen. Kerstin Fuchs wurde nochmals in ihrem Amt bestätigt und beginnt damit ihre dritte Amtszeit als Bundesvorsitzende. Dominik Naab hat sich ebenfalls noch einmal zur Wahl gestellt und möchte die Geschicke des Verbandes für drei weitere Jahre leiten. Beide wurden mit einer klaren Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Und endlich konnte auch wieder ein Bundeskurat gewählt werden. Philipp





Pulger komplettiert nun den Vorstand. Er hat sich nach zwei spannenden Vorstellungen gegen seine Gegenkandidatin Martina durchgesetzt und geht motiviert und voller Freude in seine erste Amtszeit. Welche Beschlüsse sind für die Bezirke und Stämme von Bedeutung? Endlich... Ja, endlich hat es geklappt! Ein Antrag, der den Bezirksvorständen in unserem Diözesanverband besonders wichtig war, hat es nun geschafft. Die zwingende paritätische Besetzung in den Bezirksvorständen wurde aufgehoben. Es ist nun eine Soll-Bestimmung. Das heißt, die Vorstandsämter sollen nach Möglichkeit paritätisch besetzt werden, gibt es aber nur zwei Frauen oder zwei Männer, die das Amt gemeinsam bekleiden wollen, so dürfen sie es nun. Mit ei-

ner hauchdünnen Mehrheit wurde dieser Antrag angenommen. Wir glauben und hoffen, dass es den Bezirken nun leichter fallen wird, die vakanten Ämter zu besetzen, und so eine gute Bezirksarbeit stattfinden kann. Außerdem können nun alle Vorstände ihr Stimmrecht für Versammlungen in der DPSG delegieren. Genaueres dazu und zu allen anderen Anträgen und Beschlüssen könnt ihr auf [www.dpsg.de/bv80](http://www.dpsg.de/bv80) nachlesen. Ihr merkt, auf der Bundesversammlung findet Politik im Verband statt und fördert die Mitbestimmung aller Diözesanverbände und Bezirke, denn auch Bezirksversammlungen können Anträge an die Bundesversammlung stellen und aktiv den Verband mitgestalten. Es wurde auch ein Prüfungsauftrag angenommen, der fordert,

dass die Bundesleitung sich mit dem Thema „Jugenddelegierte“ auseinandersetzen soll. Wer weiß, vielleicht gibt es ja bald sogar die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche an solchen Versammlungen teilzunehmen und Politik im Verband hautnah mitzuerleben und zu gestalten. Ich fände es auf jeden Fall eine tolle Sache und freue mich schon auf die nächste spannende Bundesversammlung im Dezember, denn dort sollen die Anträge beraten werden, die wir in Münsterschwarzach nicht geschafft haben.



Jonas Spinczyk

# FuF Fahrt 2015

**W**ie in jedem Jahr, so organisierte auch im Mai 2015 der Freunds- und Fördererkreis (FuF) unsere „Familienfahrt“. Ziel waren in diesem Jahr der Braunkohletagebau, eine Landsynagoge und das Deutsche Glasmalereimuseum in Linnich.

Unsere „Zelte“ schlugen wir im Haus Overbach in Jülich-Barmen auf. Freitagabend erklärte uns Pater Josef Költringer die augenblickliche Nutzung des Hauses. Neben einem kleinen Kloster ist hier auch ein naturwissenschaftliches Gymnasium untergebracht. Der Orden des hl. Franz von Sales hatte im 19. Jahrhundert einen „Herrensitz“ einer adligen Familie übernommen und daraus eine Bildungseinrichtung gemacht, da es Aufgabe des Ordens ist, Jugendliche bestmöglich auszubilden.

Samstagmorgens trafen wir ein Mitglied des Stadtrates von Erkelenz, das uns am Aussichtspunkt Garzweiler erklärte, wie sich der Tagebau in den nächsten Jahren ausbreiten wird. Danach besuchten wir ein Bauerngut in Immerath, das bis Ende Juni geräumt werden muss. Die über 1000-jährige Geschichte des Hauses ist dann beendet. Der Inhaber berichtete uns, welche Probleme mit dem Aufgeben des Ortes und dem Neubeginn an anderer Stelle zu überwinden waren. Wir hatten dann auch die Möglichkeit, die Kirche von Immerath (neu) zu besuchen. Sie war erst einige Wochen vorher geweiht worden. Wir sahen, welche Andenken aus der alten Kirche mitgenommen worden waren, um die neue Kirche zu schmücken. Der alte Hochaltar dient

nun als Tabernakel. Unser Fremdenführer aus Erkelenz schilderte auch die Schwierigkeiten, die auf die Bewohner zugekommen sind. Es waren viele persönliche Probleme zu lösen. Hier wurde uns das Unternehmen aus der Sicht der Betroffenen geschildert.

Im Ort Rödinger besuchten wir am Nachmittag eine Landsynagoge. In den kleinen Orten des Erkelenzer Lands und der Eifel lebten nur sehr wenige Menschen jüdischen Glaubens. Wenn sie jedoch in solchen Gebieten lebten, schlossen sie sich zu jüdischen Gemeinden zusammen. Sie verdienten ihr Geld meist als Handwerker, Tierhändler und Kaufleute. Die Familie Ullmann hatte sich dort angesiedelt und eine kleine jüdische Gemeinde gegründet. Um ein Gotteshaus zu besitzen, hatte Isaak Ullmann im Garten seines Hauses eine kleine Synagoge gebaut. Von der Straße aus war der Garten nicht einsehbar, so konnte ungestört jüdisches Leben praktiziert werden. Da die Gemeinde immer kleiner wurde – man benötigte mindestens zehn männliche Gläubige (ab 11 Jahre) wenn man einen Gottesdienst abhalten wollte – musste man die Synagoge schließen. Die Nachfahren der Familie Ullmann verkauften 1934 ihr Anwesen an einen Schausteller, der zeit seines Lebens in Haus und Garten nichts veränderte, nur das Bethaus nutzte er als Lager und Werkstatt. So konnte der Landschaftsverband Rheinland 1999 nach Erwerb des Hauses viele Dinge und Räume rekonstruieren und ein wirklich lehrreiches Museum einrichten. Ein Besuch lohnt sich, wenn man etwas über jüdisches Leben erfahren will.



Letzter Punkt des Wochenendes war ein Besuch im Deutschen Glasmalereimuseum. Die gesamte Bandbreite dieser Kunst wird einem nähergebracht. An Beispielen vom Mittelalter bis zur Neuzeit kann man die Breite der Glasmalerei entdecken. Wir hatten nicht erwartet, dass in Linnich so viel zu sehen ist. Es gibt nicht nur Kunst in diesem Museum, sondern auch die Möglichkeit selbst kreativ zu werden. Entsprechende Kurse werden angeboten, wie zum Beispiel die Technik der Bleiverglasung zu lernen. Fachvorträge und Sonderausstellungen runden das Bild ab. Ich war besonders von den Werken von Thierry Boissel beeindruckt, der mit Farben spielt und menschliche Porträts so verändert, dass man bestimmte Teile der abgebildeten Personen nicht mehr klar erkennen kann. Unser kürzlich verstorbenes Mitglied Heinz Aretz hatte den Anstoß zu diesen Themen gegeben. Wolfgang Sodermanns hat die Arbeit brillant zu Ende geführt, dafür danken wir ihm ausdrücklich.

*Richard Höfkes*

*Die beigefügten Bilder sind von Wolfgang Sodermanns*



Kempener Rover siegten beim

# Beachturnier 2015

**Z**wölf Mannschaften mit insgesamt 88 Teilnehmern aus dem Diözesanverband Aachen – Kreuzritter Krefeld, Stamm Alsdorf-Mariadorf, Siedlung Erkelenz, Vitusscouts Oedt, St. Lambertus Breyell, Stamm Sankt Tönis, Titus Brandsma Wegberg, Stamm Kempen, Stamm Linnich, Stamm Stolberg – waren der Einladung des Diözesanarbeitskreises Roverstufe unter Beteiligung des Arbeitskreises Pfadfinderstufe zum diesjährigen Beachturnier vom 12.-13. Juni gefolgt. Sie beteiligten sich mit großem Elan, aber auch mit viel Spaß am Turnier, das nun bereits zum sechsten Mal vom Diözesanverband ausgerichtet wurde. In diesem Jahr wurde Beachvolleyball gespielt.

Nach einem spannenden Endspiel konnten sich die Kempener Rover gegen die Rover des Stammes Stolberg, dem letzten Turniersieger, durchsetzen. Bei der Siegerehrung erhielten sie deshalb den Wanderpokal sowie einen Gutschein für ein kostenloses Wochenende für 15 Personen in der Selbstversorgereinheit der St. Nikolaus Ju-

gendstätte Rursee. Die Stolberger Rover erhielten für ihren zweiten Platz und die Mannschaft Breyell 2 für ihren dritten Platz einen Gutschein für ein kostenloses Wochenende für 15 Personen auf einem unserer DPSG-Zeltplätze.

Wegen der Originalität seines „Hosenträger-Trikots“ wurde der Kempener Turniersieger auch mit dem Sonderpreis für das originellste Mannschaftstrikot ausgezeichnet: einem Beachvolleyball.

Zum Glück spielte auch der Wettergott mit. Trotz einiger Regenschauer kam man auch am Freitagabend beim Grillen und am Lagerfeuer miteinander ins Gespräch, neue Kontakte wurden geknüpft und einige schöne Stunden miteinander verbracht.

Nach einigen kleinen Regengüssen zum Beginn am Samstagmorgen wurde das Turnier bei strahlendem Sonnenschein fortgesetzt. Rückblickend bleibt festzuhalten, dass der organisierende Diözesanarbeitskreis Roverstufe

sich unheimlich darüber gefreut hat, das Turnier nach zweijährigem Ausfall wieder durchführen zu können. Er fand es auch toll, dass sowohl beim Turnier selbst als auch beim Rahmenprogramm eine gute Stimmung und Atmosphäre herrschte.



Werner Moeris



# „Hoffnung schenken – Frieden finden“

Das Friedenslicht 2015 rückt näher

**D**ieses Jahr steht das Friedenslicht in Deutschland unter dem Motto „Hoffnung schenken – Frieden finden“ und will damit ein Zeichen für Gastfreundschaft setzen. Am Sonntag, dem 13. Dezember 2015 wird es gegen 14.00 Uhr am Aachener Hauptbahnhof ankommen. Von dort aus zieht der Friedenslichtmarsch zur Kirche Heilig Geist in Aachen, wo der Aussendungsgottesdienst stattfinden wird. Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und danach das Licht mitzunehmen, weiter zu verteilen und zu bewahren, damit es an Weihnachten an möglichst vielen Orten brennen und Hoffnung schenken kann.

## Zum Merken:

Was? Friedenslichtaussendung, an Laternen und Kerzen denken :)  
Wann? 13. Dezember 2015, 14.00 Uhr  
Wo? Aachener Hauptbahnhof, danach Kirche Heilig Geist (Körnerstraße 20, 52064 Aachen)

Und damit es nicht nur Motto bleibt: Verteilt das Licht weiter an diejenigen, die wirklich Frieden und Hoffnung brauchen! Vor allem für Flüchtlinge, die oft eine wahre Odyssee hinter sich haben und nun in steter Ungewissheit leben müssen, kann das Friedenslicht mehr sein als nur ein Licht und ein netter Spruch. Wenn ihr Flüchtlingen das Friedenslicht bringt, ist es ein Zeichen, dass sie nicht

alleine sind und Unterstützung erfahren können und dass es bei uns durchaus eine Willkommenskultur gibt.

Sicherlich gibt es auch bei euch Flüchtlingsunterkünfte in der Nähe. Falls ihr nicht genau wisst, wie ihr Flüchtlinge kontaktieren sollt, kann euch Tim Ernst, unser Multiplikator für die Jahresaktion, sicherlich weiterhelfen. Ihr erreicht ihn unter der E-Mail-Adresse [Ernst.Tim@web.de](mailto:Ernst.Tim@web.de).



# Team Mensch

**H**allo zusammen, wir sind das „Team Mensch“ und möchten uns in dieser Ausgabe der Avanti bei euch vorstellen. Gemeinsam, in der jetzigen Besetzung, arbeiten wir seit 2014. Früher hießen wir „Referat Menschen mit Behinderung“, haben „dem Kind“ aber einen neuen Namen gegeben. Vordergründig setzen wir uns mit euren Fragen aus-

einander und stehen zur Vermittlung von Beratungsstellen zur Verfügung. Wir helfen euch gerne in Bezug auf Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Handicap im Stamm, in Gruppenstunden und auf Fahrten.

Unter folgender E-Mail-Adresse sind wir erreichbar: [Info@dpsg-ac.de](mailto:Info@dpsg-ac.de) mit Hinweis auf das Team Mensch.

Das sind wir:

Beate



### Warum bist du im Team Mensch dabei?

Ich bin über den Increation Day zum Team Mensch gekommen. Beim Basteln am Sinnes-Parcours habe ich nette Leute kennengelernt, mit denen zusammen man jede Menge Spaß haben, aber auch ernsthaft an Themen arbeiten kann.

**Beruf:** Ingenieurin in der Medizintechnik

**Lieblingsessen:** vieles aus der mediterranen Küche

**Lieblingsfußballverein:** Ich bin kein großer Fußballfan, aber wenn, dann natürlich Borussia Mönchengladbach

**Lebensweisheit/Spruch:** Es sind die kleinen Dinge im Leben, die das Leben lebenswert machen

**Besondere Merkmale:** immer ein offenes Ohr für andere, reiselustig

**Hobbys:** neben den Pfadfindern: Reisen, Fotografieren oder ein gutes Buch

**Lieblingfilm:** 10 Dinge, die ich an dir hasse

**Lieblingsbuch:** Ich habe ein ganzes Regal voller Lieblingsbücher

Michäela oder Micky



### Warum bist du im Team Mensch dabei?

Da ich beruflich viel mit Menschen mit Handicap zu tun habe, dachte ich, ich kann mich gut im Team einbringen. Dann habe ich mir das Ganze mal angeschaut und einen Haufen netter Menschen vorgefunden, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite.

**Beruf:** Lehrerin an einer Förderschule

**Lieblingsessen:** Sauerbraten mit Apfelrotkohl und Klößen, wie bei Oma!

**Lieblingsfußballverein:** natürlich die Raute im Herzen (Borussia Mönchengladbach)

**Lebensweisheit/Spruch:** Leben ohne Würdigung der Schönheit ist wie ein trüber Tag ohne Sonne.

*Lord Robert Baden-Powell*

**Besondere Merkmale:** klein, lieb, verrückt

**Hobbys:** Pfadfinder sein, lesen, Fitness, Musik, Freunde treffen

**Lieblingfilm:** Dirty Dancing – Ich habe eine Wassermelone getragen

**Lieblingsbuch:** Letztendlich sind wir dem Universum egal



### Warum bist du im Team Mensch dabei?

Ich bin von Beruf Krankenpfleger und habe daher sehr viel mit verletzten oder durch Krankheit gehandicapten Menschen zu tun. Während meines Zivildienstes habe ich einen Autisten betreut, dies hat mich nie losgelassen. Das Team habe ich bei einer Bildungsfahrt nach Schloss Freudenberg kennengelernt. Das Interesse an der Zusammenarbeit war geweckt.

**Liebessessen:** Bratwurst und Bratkartoffeln

**Liebessfußballverein:** die Alemannia aus Aachen

**Lebensweisheit:** Es gibt immer einen Weg

**Besondere Merkmale:** rund, geduldig, ideenreich

**Hobbys:** Pfadfindersein, lesen, SWD Powervolleys

Düren, Freunde treffen, kochen

**Liebessfilme:** Wilsberg Krimis

**Liebessbuch :** Der Name der Rose

## Alex



### Warum bist du im Team Mensch dabei?

Ich denke, es gibt zu wenig Aufklärung und viele Menschen haben Scheu und Angst vor Behinderungen: Das „Team Mensch“ bietet mir die Möglichkeit einen kleinen Teil zum Abbau der Scheu beizutragen.

**Beruf:** Student

**Liebessessen:** Fleisch aller Arten

**Liebessfußballverein:** Borussia Mönchengladbach

**Lebensweisheit/Spruch:** Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren. *Bertold Brecht*

**Besondere Merkmale:** lache gerne und kann mit den Augen zittern

**Hobbys:** Pfadfinder sein, Computerspielen, lesen, Sport

**Liebessfilm:** Lucky # Slevin

**Liebessbuch:** Das Lied von Eis und Feuer

## Michael



### Warum bist du im Team Mensch dabei?

Vor einigen (vielen) Jahren habe ich mich durch mein privates Umfeld unvorhergesehen mit dem Thema „Menschen mit Behinderung“ und allem, was damit verbunden ist, wie Behandlungen, Therapien, Einschränkungen, Herausforderungen etc. beschäftigen müssen. Da ich verbandlich zu der Zeit auch auf Diözesanebene unterwegs war, habe ich in einer Mitarbeit im „Team Mensch“ (seinerzeit: „Ref. Behindertenarbeit“) eine „Win-win-Situation“ gesehen. Seit dieser Zeit bin ich dem Fachbereich immer gerne treu geblieben.

**Beruf:** Offizielle Ausbildungs- und Berufsbezeichnung ist Finanzwirt

**Liebessessen:** Spaghetti aglio e olio (in abgewandelter Form mit getrockneten Tomaten, Oliven, nach Bedarf Garnelen und Hauptsache viel Habaneros!)

**Liebessfußballverein:** Ach nein, bitte kein Fußball!

**Lebensweisheit/Spruch:** Die Weisheit eines Menschen misst man an seiner Fähigkeit, neue Erfahrungen zu machen. *George Bernard Shaw*

**Besondere Merkmale:** Man sagt, ich habe für alle Probleme ein offenes Ohr.

**Hobbys:** Ich versuche gerade meine „wiedergewonnene“ Freizeit sinnvoll einzusetzen. Kurztrips mit dem Motorrad stehen aber ganz weit vorne.

**Liebessfilm:** Die purpurnen Flüsse (eigentlich die meisten Filme mit Jean Reno)

**Liebessbuch:** Kein spezielles; zurzeit sind es Regionalkrimis, egal ob Eifel-, Schwarzwald- oder Nordseetorte.



# Der missio-Truck „Menschen auf der Flucht“ ist im DV Aachen unterwegs!

**Wann? Am 26.09.2015 von 11.00-15.00 Uhr**  
**Wo? Am Haus St. Georg in Wegberg**

Millionen Menschen müssen sich mit dem Thema Flucht auseinandersetzen. Wir erfahren viel aus den Medien über Flüchtlinge auf dem Mittelmeer, von Gründen, die zur Flucht führen oder von Problemen der Unterbringung in Ländern, in denen Flüchtlinge ankommen. Die mobile Ausstellung im missio-Truck „Menschen auf der Flucht“ macht deutlich wie eine Flucht abläuft. Der Innenraum des missio-Trucks wurde, nach unterschiedlichen Themen gestaltet, in Räume unterteilt. Während einer interaktiven Führung kann ein Avatar gewählt werden. Jeder Avatar steht für eine andere Geschichte einer Flucht. Mit diesem wird dann eine Flucht durchlebt mit allen Entscheidungen, die während dieser getroffen werden müssen. Diese Entscheidungen, die die Besucher des missio-Trucks treffen, haben weitreichende Folgen auf dem Weg der Flucht wäh-

rend der multimedialen Ausstellung. Im Anschluss an die Ausstellung gibt es Informationen zu Flüchtlingen in Deutschland und Handlungsmöglichkeiten, um geflüchtete Menschen zu unterstützen (mehr Infos unter: [https://www.missio-hilft.de/de/aktion/schutzengel/fuer\\_familien\\_in\\_not\\_weltweit/missio\\_truck/index.html](https://www.missio-hilft.de/de/aktion/schutzengel/fuer_familien_in_not_weltweit/missio_truck/index.html)).

Diese beeindruckende und bewegende Führung solltet ihr euch nicht entgehen lassen. Der missio-Truck steht am Samstag, dem 26.09.2015 für euch auf dem Parkplatz des Hauses St. Georg, Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg. Zwischen 11.00 und 15.00 Uhr könnt ihr mit der Leiterrunde, alleine, dem Juffi- oder Pfaditruup oder der Roverrunde vorbeikommen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns auf euch!

*Euer*  
*Referat Internationale Gerechtigkeit*

# Interview mit Jonas



Jonas, du bist ja jetzt seit März unser neuer Vorstand: Hat sich dein Alltag sehr dadurch verändert? Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Oh ja. Ich wusste ja, dass es viel wird, aber so viel habe ich dann doch nicht erwartet. Aber es macht mir total Spaß und die Zeit investiere ich gerne. Das heißt aber leider auch, dass ich anderswo kürzer treten musste. Das hat besonders mein Pfaditruup im Heimatstamm zu spüren bekommen, den ich jetzt nur noch sporadisch mitleiten kann. Aber ansonsten haben sich meine Erwartungen total erfüllt. Besonders die Bundesversammlung im Mai hat meine Erwartungen sogar übertroffen, es war total klasse, mitzubekommen, wie es auf Bundesebene so abläuft. Ansonsten ist die Zusammenarbeit im Diözesanverband super. Genauso, wie ich es mir vorgestellt habe.

Was sind deine wichtigsten Ziele in deiner Amtszeit? Was möchtest du unbedingt in Angriff nehmen?

Als ehemaliger Bezirksvorstand weiß ich, wie es in vielen Bezirken aussieht, und dass es sehr schwierig ist, gute Bezirksarbeit zu leisten, da oftmals einfach die Leute fehlen, die sich engagieren können. Ich möchte versuchen den Bezirken eine Hilfe zu sein und gemeinsam mit ihnen überlegen und daran arbeiten, wie wir wieder mehr Leiterinnen und Leiter für die Bezirksarbeit begeistern können. Außerdem möchte ich mich für unsere Leiteraus- bildung starkmachen. Uns als DPSG macht unsere gute Ausbildung für ehrenamtliche Gruppenleiter ein Stück weit aus. Ich finde es wichtig, gut ausgebildete Leiterinnen und Leiter in unserem Verband zu haben, um unseren Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Freizeitgestaltung zu bieten, die sie verdient haben. Dies geht eben nur mit guter Ausbildung. Daher möchte ich an der Weiterentwicklung unseres Ausbildungskonzeptes mitarbeiten und mich auch selbst als Teamer einbringen und für unsere Seminare werben.

Am allerwichtigsten finde ich aber darauf zu schauen, wie die Kinder und Jugendlichen in unserem Verband von der Diözesanebene profitieren können. Deswegen ist es mir besonders wichtig, unsere Stufenarbeitskreise und unsere Fachreferate und AGs wieder zu besetzen und mit mehr Leben zu füllen, um viele tolle Angebote für Pfadfinderinnen und Pfadfinder aller Altersstufen auf die Beine zu stellen.

Hast du noch genügend Zeit für deine anderen Hobbys oder bist du nun Vollzeitpfadfinder?

Ja, ich habe tatsächlich noch ein anderes Hobby neben der Pfadfinderei. Ich merke aber jetzt schon, dass es schwieriger wird. Seit fast zehn Jahren habe ich eine Dauerkarte für den Borussiapark in Mönchengladbach und bin auch in einem Fanclub aktiv. In den letzten Monaten wurde es dann immer schwieriger die Spiele zu sehen. In dem Bereich muss ich mich in den nächsten Jahren leider etwas einschränken, aber meine Dauerkarte behalte ich trotzdem. Denn ich bin nicht nur mit Leib und Seele Pfadfinder, sondern auch Borusse.

Gibt es etwas, auf das du dich in diesem Jahr ganz besonders freust?

Ich freu mich eigentlich auf fast alles, auf manche Sachen auch nicht so sehr, das geb ich ehrlich zu. Aber wirklich ganz besonders freue ich mich natürlich auf unser Leiterevent „Rock die Lok!“. Rock am Loch und Rock am See fand ich schon richtig klasse und ich hoffe, dass es dieses Jahr an einer neuen Location wieder genauso gut wird. Besonders auf die Begegnungen mit anderen Leitern aus unserem Verband, den Austausch und das Feiern freue ich mich riesig. Aber auch auf die dritte Modulwoche in den Herbstferien freue ich mich ganz besonders und auf engagierte junge Leiterinnen und Leiter, die die Ausbildung bei uns machen wollen.

Was macht deiner Meinung nach einen guten Vorstand aus?

Ich glaube, es gibt keinen guten oder schlechten Vorstand. Wichtig finde ich, dass es Spaß macht und es Menschen gibt, die sich mit einem gemeinsam engagieren wollen. Wer die Motivation hat so einen Verband zu leiten und Kindern und Jugendlichen unvergessliche Abenteuer ermöglichen will, bringt meiner Meinung nach alles Nötige für einen Vorstandsposten in der DPSG, egal auf welcher Ebene, mit!

# Vorstellung Thomas Schlütter

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

## Persönliches

Ich heiße Thomas Schlütter und bin 30 Jahre alt. Geboren wurde ich am 15. April 1985 in Erkelenz, ich wuchs zusammen mit meiner Schwester in Gützenrath, einem kleinen Ort bei Niederkrüchten auf. Als Kind und Jugendlicher war ich Messdiener und Gruppenleiter, ich war in der Schützenbruderschaft und im BDSJ aktiv. Während meiner Schulzeit spielte ich Trompete im Orchester und Theater. Leider lässt mein Beruf heute kaum noch Hobbys zu. Ich versuche regelmäßig zu reiten und zu schwimmen, ich freue mich, wenn ich mit meiner Familie und meinen Freunden zusammen bin, wenn wir kochen, essen, trinken und erzählen können und ich bin glücklich, wenn ich allein durch die Wälder und Felder unseres schönen Niederrheins spazieren gehen oder radeln kann.



## Schule und Studium

Mein Abitur machte ich 2004 am St. Wolfhelm Gymnasium in Waldniel und danach leistete ich meinen Wehrdienst bei einem Sanitätsregiment. Im Winter 2005 zog ich nach Köln und begann ein Lehramtsstudium mit den Fächern katholische Religion, Geschichte und Philosophie, ich

war aktiv in der KHG und bei den katholischen Studentenverbindungen (KV). Während des Studiums in Köln bemerkte ich, wie sehr mich doch die Theologie fesselte, so dass ich meinen Studiengang wechselte und in Bonn Theologie im Diplomstudiengang studierte.

## Priester werden

In dieser Zeit fragte ich mich, was ich mit meinem Leben einmal anfangen sollte und was mir mein Glaube bedeutet. Nach vielen langen Gesprächen mit vielen lieben Menschen war mir klar, dass mir die Freundschaft mit Jesus Christus unendlich viel bedeutet und dass mir der Glaube so viel Kraft und Freude schenkt, die ich nicht für mich allein behalten kann, die ich mit den Menschen teilen möchte. Ich wollte meinen Glauben als Priester le-

ben. Ich meldete mich im Bistum Aachen und wurde zum weiteren Studium nach Münster gesandt, wo ich 2010 das Studium abschloss. Nach der praktischen Ausbildung in Hamburg und Osnabrück wurde ich 2011 zum Diakon geweiht und arbeitete in der Gemeinde St. Donatus in Aachen-Brand. Ein Jahr später wurde ich im Aachener Dom zum Priester geweiht und wurde Kaplan in St. Cornelius und Peter in Dülken und Boisheim.



## Kaplan und Kurat in Dülken

Zu meinen Aufgaben in Dülken gehört neben der Feier der Messe, Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten, Beichten, Firmvorbereitung und der Schulseelsorge auch die Jugendarbeit. Hier betreue ich drei Messdienergemeinschaften, vier BDSJ-Gruppen, ich bin Geist der KSJ und gründete zusammen mit Jugendlichen eine neue KJG-Ortsgruppe. Und natürlich bin ich Kurat des Pfadfinderstammes Dülken! Unser Stamm in Dülken ist zwar klein, aber besonders fein. Und so freue ich mich immer, wenn ich an den Leiterrunden und Versammlungen teilnehme, wenn wir gemeinsam Gottesdienste vorbereiten, wenn ich mit den Gruppen über den Glauben sprechen kann, oder wenn ich am Schreibtisch in meiner Wohnung arbeite und einfach das Spielen der Gruppen im Truppheim unter mir höre. Ein besonderer Höhepunkt war für mich mein erstes Lager, samt Feldmesse im Grünen.

## Pfadfinder

Beim Lesen habt ihr vielleicht gemerkt, dass ich noch nicht lange Pfadfinder bin. In meiner Heimat Niederkrüchten gibt es leider keinen Stamm und so zog ich in Dülken zum ersten Mal die Kluft an. Ich bin sozusagen der älteste Wölfling... Vor einem Jahr fragte mich der Bezirksvorstand Grenzland, ob ich mir vorstellen könnte, Bezirkskurat zu werden. Ich hatte zunächst Bedenken, da mich die Arbeit in der Gemeinde zur Genüge auslastete. Aber nach gutem

Zureden willigte ich ein und traf damit eine meiner besten Entscheidungen. Die Arbeit im Bezirk war für mich neu und spannend. Ich lernte viele liebe Menschen in der Region kennen und nebenbei auch viel über die DPSG, ich nahm an Stammes- und Bezirkskonferenzen teil, besuchte Bekos, StaVo-Treffen und BLRs, ich organisierte die Aussendung des Friedenslichts und den Gottesdienst zum Georgstag.

## Eine neue Aufgabe

Im Sommer 2015 geht meine Dienstzeit in Dülken zu Ende und gemeinsam mit der Personalabteilung unseres Bistums suchte ich nach einer neuen Aufgabe. Ich gebe zu, dass ich ein wenig überrascht war, als der Bischof mir vorschlug, mich als Diözesanku-

rat freizustellen. Nach einer relativ kurzen Zeit des Überlegens stimmte ich zu, informierte mich über das Aufgabenfeld, schrieb diese Vorstellung und bewerbe mich hiermit bei euch als neuer Diözesankurat!

## Das interessiert mich

Neben der Aufgabe als Diözesankurat hat mich der Bischof gebeten, als Schulseelsorger an der bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach zu arbeiten. Ich denke, dass beide Aufgabenbereiche miteinander harmonieren, zeitlich wie inhaltlich: Ich merke, wie Schule bei immer mehr Jugendlichen die Zeit auffrisst, die dann für Pfadfinderarbeit fehlt. Wie mit dieser Situation umzugehen ist, ist ein Punkt, den ich gerne ins Gespräch bringen möchte.

Als Kaplan in einer großen – und vielleicht sogar noch größer werdenden – GdG erlebe ich, wie sich das hauptamtliche Pastoralteam immer weiter von den einzelnen Gruppen in den Gemeinden entfernt. Hier möchte ich – wo es nötig ist – Brückenbauer sein zwischen den Stämmen und den Gemeinden. Die Pfadfindergruppen vor Ort sind lebendige Ge-

meinden und Kirche im Kleinen. Ich denke, dass es sinnvoll ist, darüber nachzudenken, wie in den Stämmen auch auf den Empfang der Sakramente vorbereitet und die Katechese gestärkt werden kann. Gerne möchte ich euch dazu mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im nächsten Jahr steht der Weltjugendtag an und ich würde mich riesig freuen, wenn wir mit einer Gruppe dort teilnehmen können. Daneben möchte ich besonders für Leiter Tage der Besinnung und Erholung anbieten. Auch den von Daniel Wenzel eingeführten Schöpfungstörn möchte ich gerne weiter begleiten.

Was für mich allerdings als Allererstes ansteht, ist die Teilnahme am Woodbadge-Kurs – schließlich will ich euch in nichts nachstehen! ;-)

## Zum Schluss

Kurz und gut: Ich bin sehr dankbar für die Idee des Bischofs, mich für das Kuratenamt freizustellen. Ich freue mich jetzt

schon riesig auf den Dienst und freue mich noch mehr, wenn ihr mich im September zu eurem Diözesankuraten wählt!

Alles Gute und Gut Pfad!  
Thomas Schlütter.

# Ausbildung im DV AACHEN

Hoffentlich ist etwas für dich dabei! Für mehr Infos schau dir die beiliegenden Flyer an oder gehe auf: [dpsg-ac.de/Veranstaltungen](http://dpsg-ac.de/Veranstaltungen)

## Modulkurswoche DPSG DV AC:

**Wann:** 10.-16.10.2015

**Wo:** DPSG Jugendbildungsstätte Haus St. Georg, Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg

**Kosten** 110 € für Teilnehmer/innen aus dem DV Aachen, 150 € für Teilnehmer/innen aus anderen DVs

**Anmeldeschluss:** 07.09.2015

Du bist mindestens 18 Jahre alt, hast das Grundlagenseminar I (DV AC) bereits absolviert oder den Einstieg I + II (bei anderen DVs) gemacht?

Dann machen wir dich fit, um als Leiter/in bei der DPSG weiter durchzustarten.

In der Modulkurswoche absolvierst du alle Bausteine der Modulausbildung (bis auf die Wahlbausteine 3a und 3e), die notwendig sind, um später an einem WBK teilnehmen zu können. Es werden nicht nur Inhalte vermittelt, es gibt für dich auch ein tolles Gruppenerlebnis und jede Menge Spaß. Melde dich gerne an mit einer E-Mail an [info@dpsg-ac.de](mailto:info@dpsg-ac.de) oder über den beiliegenden Flyer.

## Modulleitungstraining

**Wann:** 13.-15.11.2015

**Wo:** DPSG Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg, Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg

**Teilnehmer/innen:** Mitglieder der Bezirksleitungen/-arbeitskreise, Mitglieder der Diözesanleitungen/-arbeitskreise, alle anerkannten Modulteamer/innen, die Verantwortliche MT werden wollen.

**Kosten:** 25€

**Anmeldeschluss:** 19.10.2015

Mit der Teilnahme am Modulleitungstraining bist du als anerkannte/r Modulteamer/in zur verantwortlichen Leitung von Bausteinen der Modulaus-

bildungsberechtigt. Neben Methoden zur Seminar- und Teamleitung kannst du dich in deiner Rolle als Seminarleiter/in erleben und reflektieren. Es gibt Ideen zu Kommunikationstechniken und zur Konfliktlösung. Sei dabei, bei einem tollen Wochenende, mit vielen neuen Erkenntnissen und Erfahrungen. Wenn du deinen WBK gemacht hast und in Zukunft Bausteine teamen wirst oder bereits teamst, dann melde dich schnell an.

## Stammesvorständeseminar

**Wann:** 13.-15.11.2015

**Wo:** DPSG Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg, Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg

**Teilnehmer/innen:** Angehende und aktive Stammesvorstände

**Kosten:** 25 €

**Anmeldeschluss:** 19.10.2015

Auf dem Programm stehen:

Konkrete Anregungen, Methoden und Hilfestellungen für deine vielfältigen Aufgaben als Stammesvorstand, darunter zum Beispiel: Deine besondere Rolle in der Leiterrunde als StaVo und gleichzeitiges Mitglied der Gruppe und wie du damit umgehen kannst oder wie du für dich und deine Leiterrunde Ziele und eine Perspektive entwickeln kannst.

Außerdem hast du an diesem Wochenende die Gelegenheit, dich mit den anderen Stammesvorständen des Diözesanverbands Aachen über deine Arbeit auszutauschen.

Natürlich finden auch regelmäßig Grundlagenseminare, Fahrt und Lager und Präventionsschulungen statt. Schau gleich auf unserer Terminseite nach.

Du hast Fragen zum Thema Ausbildung? Wende dich gerne an Petra Schulz im Diözesanbüro ([p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de) oder 02434-981222) oder schicke eine Mail an [ausbildung@dpsg-ac.de](mailto:ausbildung@dpsg-ac.de).

# Juntos construimos un mundo mejor

Gemeinsam bauen wir eine bessere Welt

60 glückliche Kinder und Familien gab es im Januar in Kolumbien, als Schulmaterialien für Kinder und Jugendliche verteilt wurden. Durch das tolle Engagement der Stämme Kämpchen Bank und Otzenrath bei der Pfandflaschensammelaktion im letzten Jahr ist viel bewegt worden. Danke!

Und ihr? Seid keine Flaschen! Macht mit!

Sammelt vom 1. bis 31. September 2015 Pfandflaschen und spendet den Erlös für Sueños Especiales in Kolumbien. Damit unterstützt ihr die Versorgung von Kindern mit Schulmaterialien.

Wie geht's? Ganz einfach: Gebt kurz im Diözesanbüro bei Petra ([p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de), 02434 981222) Bescheid, dass ihr mitmacht, sammelt in einer Aktion Pfandflaschen und überweist den Betrag auf folgendes Konto: Landesamt St. Georg e.V., IBAN: DE65 3706 0193 1000 2090 20, BIC: GENODED1PAX, Verwendungszweck: Pfand für Kolumbien.

Die besten Flaschensammler bekommen übrigens ein Geschenk aus Kolumbien :).

## Infotag - Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland!

19.09.2015 10:00 - 15:00 Uhr | pinu'u - Buchkreymerstrasse 2 in Aachen

Wenn du dich für ein freiwilliges Jahr im Ausland interessierst oder einfach noch nicht genau weißt, wie es nach Schule oder Ausbildung weiter gehen soll, dann ist der SDFV-Infotag genau das Richtige für dich. Hier bekommst du Informationen zu weltwärts sowie zu unseren Partnern und Einsatzländern. Am Buffet, mit Spezialitäten aus den Einsatzländern, kannst du dich mit ehemaligen Freiwilligen austauschen.

Wir entsenden nach Bolivien, Bosnien Herzegowina, Ecuador, Ghana, Kolumbien, Kosovo, Mazedonien, Polen, Ukraine und Sambia.

Komm vorbei und informiere dich!



[www.friedensdienste-aachen.de](http://www.friedensdienste-aachen.de)

# Wettbewerb zum neuen DV-Logo

Unser Diözesanverband sucht ein neues Logo als Erkennungszeichen für alle Aachener DPSGler und DU hast die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Entwirf mit deinem Trupp ein Logo, das ab dem nächsten Jahr unserem Verband ein neues Gesicht gibt! Egal, ob altmodisch auf Papier gemalt oder "professionell" per Photoshop, ob knall-bunt oder schwarz-weiß, ob eckig oder rund: lasst eurer Fantasie freien Lauf! Die Hauptsache ist, dass deutlich wird, dass euer Logo für unseren DV steht!

Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas! Worum es sich dabei handelt, wird hier jetzt noch nicht verraten, allerdings sollten sich alle teilnehmenden Stämme schon mal das erste Juni-Wochenende 2016 freihalten....

## Rahmenbedingungen:

- » Einsendeschluss ist der 31.12.2015.
- » Einsendungen per Post an das DV-Büro in Wegberg oder per Mail an [logo@dpsg-ac.de](mailto:logo@dpsg-ac.de); Betreff "Logo2016".
- » Jede Stufe eines Stammes kann teilnehmen (also maximal 5 Einsendungen pro Stamm!).
- » Ebenso kann jede Bezirksleiterunde teilnehmen sowie die Diözesanleiterrunde.
- » Wichtig ist uns die Identifikation mit dem Verband und der Region.
- » Schön wäre auch, das Logo würde auf einen Aufnäher passen.
- » Auf der Diözesankonferenz Anfang 2016 werden die besten 10 Einsendungen gewählt. Diese stehen dann bis zum 31.03.2016 per Onlinevoting zur Abstimmung.
- » Mit der Einsendung stimmt der/die Künstler/in einer Rechtsabtretung an den Diözesanverband der DPSG Aachen zu.

Bei Rückfragen wendet euch einfach per Mail an [logo@dpsg-ac.de](mailto:logo@dpsg-ac.de).

*Für den AK Logo, Tim*



# Termine

2015 August <b>14-16</b>	Stufenwerkstatt für alle Stufen	2015 September <b>26</b>	missio-Truck in Wegberg	2015 November <b>7</b>	Fahrt und Lager Wegberg
2015 September <b>5</b>	Kobolds Abenteuerland	2015 September <b>26-27</b>	Pfadileiteraktion	2015 November <b>13-15</b>	GLS I AC-Stadt
2015 September <b>12</b>	Präventionsschulung Wegberg	2015 Oktober <b>10-16</b>	Modulkurswoche	2015 November <b>13-15</b>	GLS II AC-Land
2015 September <b>18-20</b>	Entwicklungs- wochenende Vorstände-WBK	2015 Oktober <b>19</b>	Redaktionsschluss Avanti 3/15	2015 November <b>13-15</b>	Modulleitungs- training (MLT)
2015 September <b>18-20</b>	Rock die Lok	2015 Oktober <b>23-25</b>	GLS I Grenzland	2015 November <b>13-15</b>	Stammesvorstände- seminar
2015 September <b>25-27</b>	GLS I Mönchengladbach	2015 Oktober <b>28</b>	Diözesan- versammlung II	2015 Dezember <b>13</b>	Friedenslicht- aussendung

Weitere Infos zu den Terminen findet ihr unter [www.dpsg-ac.de](http://www.dpsg-ac.de) bei Veranstaltungen.  
Bei Fragen zu den Veranstaltungen könnt ihr auch gerne anrufen unter Tel.: 02434/9812-0



Jonas Spinczyk  
Diözesanvorsitzender



Daniela Abarca  
Diözesanvorsitzende

vorstand@dpsg-ac.de

## Diözesanvorstand



Heribert Rychert  
Geschäftsführer

h.rychert@dpsg-ac.de

## Geschäftsführung



Werner  
Moeris



Sascha Flecht  
Schnuppermitglied



Sandra Bauer  
ea. Mitglied



Hannah Schulte  
ea. Mitglied

woelflinge@dpsg-ac.de

## Arbeitskreis Wölflinge



Uwe  
Schulte-Michels



Thomas Fritsche  
ea. Mitglied



Karsten Hilgers  
ea. Mitglied



Nicole Kall  
ea. Mitglied



Anja Reinartz  
ea. Mitglied

jungpfadfinder@dpsg-ac.de

## Arbeitskreis Jungpfadfinder



Petra  
Schulz



Niels Schibilla  
Schnuppermitglied



Jonas Zechner  
Schnuppermitglied



Matthias Hoff  
ea. Mitglied

pfadfinder@dpsg-ac.de

## Arbeitskreis Pfadfinder



Erika  
Haase-Zeimetz



Nike Jarrold  
Schnuppermitglied



Jens Dickmeiß  
ea. Mitglied



Frank Fürtsch  
ea. Mitglied



Lars Kirches  
ea. Mitglied



Tom Köhler  
ea. Mitglied



Jörg Schoel  
ea. Mitglied



Franz-Josef Pfenning  
ea. Mitglied

rover@dpsg-ac.de

## Arbeitskreis Rover



Ansprechpartner  
für JEM-Abrechnung

j.windeck@dpsg-ac.de

Josef Windeck  
Sekretär Diözesanbüro



Ansprech-  
partnerin für  
Rechnungs-  
anfragen

v.koerfer@dpsg-ac.de

Vera Koerfer  
Sekretärin Diözesanbüro

## Diözesanbüro



Bianca Heintges  
Hausleitung

## Haus Sankt Georg

haus@dpsg-ac.de



Ansprechpartner für Finanz-  
und Versicherungsfragen

h.schmalen@dpsg-ac.de

Heribert Schmalen  
Verwaltungsleiter Diözesanbüro



Resi Steins  
Mitarbeiterin Verwaltung



Julia Lucke  
Auszubildende



Silvia Stasiak  
Stellvertretende Hausleitung

**Bildungsreferenten/-innen**

Roverstufe, Pfadfinderstufe  
Gremienarbeit  
Referat Ökologie  
AG P:ANK  
Diözesanversammlung

[w.moeris@dpsg-ac.de](mailto:w.moeris@dpsg-ac.de)

Diözesanleitung  
Jungpfadfinderstufe  
Referat Team Mensch  
Referat Jugendpolitik  
Beratung der Diözesanleitung

[u.schulte-michels@dpsg-ac.de](mailto:u.schulte-michels@dpsg-ac.de)

Aus- und Weiterbildung,  
AG Ausbildung  
Referat Internationale  
Gerechtigkeit  
Prävention  
Mädchen- und Jungenarbeit  
Sternsinger-Aktion  
Bezirksarbeit, Sozialer Dienst  
für Frieden und Versöhnung

[p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de)

Wölflingsstufe  
Öffentlichkeitsarbeit  
Avanti

[e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de](mailto:e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de)



**Holger "Hövger" Strucken**  
ea. Referent

[oeko@dpsg-ac.de](mailto:oeko@dpsg-ac.de)

**Referat Ökologie**



**Beate Rosenkranz**  
Schnuppermitglied



**Rolf Caspers**  
ea. Mitglied



**Alexander Hurtz**  
ea. Mitglied



**Michaela Hurtz**  
ea. Mitglied



**Michael Teubner**  
ea. Mitglied

[mmb@dpsg-ac.de](mailto:mmb@dpsg-ac.de)

**Team Mensch - stark für alle!**



**Isabel Steinert**  
ea. Mitglied



**Johannes Minwegen**  
ea. Mitglied



**Anna Milthaler**  
ea. Mitglied



**Stephan "Milly" Milthaler**  
ea. Referent

[avanti@dpsg-ac.de](mailto:avanti@dpsg-ac.de)

**Referat Öffentlichkeitsarbeit**



**Andrea Merget**  
ea. Mitglied



**Martin Neuwirth**  
ea. Mitglied



**Jörg Fornefeld**  
ea. Referent

[jupo@dpsg-ac.de](mailto:jupo@dpsg-ac.de)

**Referat Jugendpolitik**



**Daniela Abarca**  
ea. Mitglied



**Vera Maahsen**  
ea. Mitglied



**Esther Milbert**  
ea. Mitglied



**Andrea Teubner**  
ea. Referentin

[integer@dpsg-ac.de](mailto:integer@dpsg-ac.de)

**Referat Internationale Gerechtigkeit**



**Jonas Zechner**  
Schnuppermitglied



**Christian Graf**  
ea. Mitglied



**Monika Bergendahl**  
ea. Mitglied



**Michael vom Dorp**  
ea. Mitglied



**Andrea Kall**  
ea. Mitglied



**Markus "Kalle" Kall**  
ea. Mitglied



**Sabine Klehr**  
ea. Mitglied

[ausbildung@dpsg-ac.de](mailto:ausbildung@dpsg-ac.de)

**AG Ausbildung**



**Andrea Teubner**  
ea. Mitglied



**Holger Strucken**  
ea. Mitglied



**Arno Baumeister**  
ea. Mitglied

**AG P:ANK**



Diözesanverband Aachen  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Nächstes Leitthema:  
Die Geschichte der Pfadfinder